

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der California State University Monterey Bay (CSUMB)

Im Rahmen meines Informatik-Bachelors hatte ich mich dazu entschlossen, mich um ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen zu bewerben. Da es mir auch darum ging meine Englisch-Kenntnisse zu verbessern und wegen der Nähe zum Silicon Valley fiel die Wahl dann auf Kalifornien. Als dann die Zusage für die CSUMB kam, hatte ich mich sehr gefreut, da ich schon von einem Kommilitonen viel positives über die Uni gehört hatte.

Ich hatte mich dann zunächst um mein Visum gekümmert. Der Prozess ist schon etwas aufwändig und manchmal unübersichtlich. Wenn man mal nicht weiter weiß, findet man aber auch genug Infos dazu im Internet. Irgendwann war ich dann soweit einen Termin in einem der US-Konsulate (Berlin, Frankfurt oder München) buchen zu können. Ich entschied mich für Berlin, da das für mich am besten zu erreichen war. Der Besuch des Konsulats war relativ angenehm, das Personal war sehr nett und es wurden nur ein paar Daten wie Dauer und Grund des Aufenthalts mit den Angaben die ich vorher gemacht hatte abgeglichen. Nach etwa einer Woche erhielt ich meinen Reisepass samt Visum per Post zurück.

Bei der CSUMB gibt es verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten. Zum einen gibt es die Möglichkeit direkt auf dem Campus in einem der Quartiere oder auf dem ein paar Kilometer entfernten East-Campus zu wohnen. Ich entschied mich dazu, lieber auf dem Campus zu wohnen und erhielt eine Zusage für meine Wunsch-Unterkunft Promontory. Hier wohnt man in einer Wohngemeinschaft mit 6 Personen. Es gibt ein relativ großes Gemeinschaftszimmer mit Küche und einer Waschmaschine. Daran angeschlossen sind 4 Zimmer wovon alle ein eigenes Bad haben und 2 davon Zwei-Bett-Zimmer sind. Außerdem hat man noch einen eigenen Schreibtisch und Kleiderschrank. Aus Kostengründen entschied ich mich hier für ein 2-Bett-Zimmer.

Nachdem auch das geklärt war, gab es noch ein paar weitere Formalitäten zu klären. Als Sprachnachweis reichte zum Glück der DAAD-Test, den ich vorher schon an der Uni abgelegt hatte. Außerdem musste noch ein „Affidavit of Financial Support“ ausgefüllt werden mit dem man nachweisen muss, die anfallenden Kosten tragen zu können. Dann war eigentlich nur noch der Flug zu buchen und die Reise zu planen.

Ich wollte vor Studienbeginn noch eine Woche in Los Angeles verbringen und buchte meinen Flug entsprechend. Die erste Woche verbrachte ich dann zum Teil mit einem Kommilitonen aus Oldenburg, der ebenfalls für ein Semester an der CSUMB war. Zusammen schauten wir uns dann ein paar der Sehenswürdigkeiten in LA an und gingen zum Football. Außerdem fuhr ich noch für einen Tag mit einer Bekanntschaft nach San Diego, wo wir den Zoo besuchten und abends noch den Hafen anschauten. Nach einer sehr gelungenen Woche ging es dann mit dem Auto zur CSUMB. Dort angekommen wurde mir zuerst mein Zimmer zugeteilt und ich lernte meine Mitbewohner kennen (3 Deutsche, ein Schwede und ein Amerikaner).

Die ersten Tage waren wir dann damit beschäftigt uns einzuleben und einzurichten. Die Küche war bis auf Kühlschrank und Geschirrspüler nicht eingerichtet. Kaffeemaschine, Wasserkocher, Geschirr etc. mussten wir uns also selber anschaffen. Außerdem müssen auch die Bettsachen selber gekauft werden. Das alles gab es aber relativ günstig im Walmart, zu dem von der CSUMB Busfahrten angeboten wurden. In den ersten Tagen gab es außerdem noch ein paar Einführungsveranstaltungen, die ich sehr empfehlen kann.

Das Studium empfand ich im Vergleich zeitaufwendiger, aber nicht schwieriger als man es von Deutschland gewohnt ist. Man muss mindestens 3 Kurse belegen, um seine Visa-Auflagen zu erfüllen. Ich hatte mich für zwei Informatik- und einen Englischkurs entschieden. Bei drei Kursen konnte ich mir die Wochenenden häufig für Ausflüge freihalten, ich musste dann nur unter der Woche etwas mehr machen. Hier kann ich nur empfehlen, mal die Route 1 runter nach Los Angeles fahren. Auch San Francisco eignet sich sehr gut für einen Wochenend-Trip, das ließe sich auch gut mit einem Besuch der Universitäten Stanford oder Berkeley verbinden. Dort lohnt es sich auch zum Football oder Basketball zu gehen.

Außerdem hatten wir aber auch ich der Woche vor Thanksgiving frei und somit Zeit zu verreisen. Hier mieteten wir uns einen Minivan und fuhren zu siebt nach Las Vegas – sehr zu empfehlen! Außerdem sind auch die umliegenden Nationalparks wie zum Beispiel Yosemite eine Reise wert. Man sollte aber beachten, dass dort ab etwa Mitte November der Winter einbricht und vieles dann nicht mehr zugänglich ist.

Monterey an sich hat viele schöne Ecken und auch das Aquarium ist sehr sehenswert. Abgesehen von einigen Bars gibt es dort aber kein richtiges Nachtleben. Wem danach ist, dem kann ich empfehlen sich mal mit mehreren ein Auto zu mieten und nach San Francisco zu fahren, es lohnt sich.

Als Fazit kann ich sagen, dass das Semester eine unglaublich tolle Zeit für mich war. Ich habe viel erlebt und gesehen und viele Freundschaften geschlossen. Ich kann es jedem nur empfehlen! :)